



# Jahresbericht 2014





Beratung • Service  
Druck • Ausrüsten  
Alles aus einer Hand



# **RANKWOOG-PRINT**

*The Art of Printing*

Rankwoog-Print GmbH Zofingen • Rabengasse 5 • 4800 Zofingen  
Telefon +41(0)62 293 38 13 • Telefax +41(0)62 293 25 13  
E-mail: rankwoogprint@bluewin.ch • www.rankwoogprint.ch

# Inhalt

## **Stiftung**

- 4** Die Stiftung auf einen Blick
- 6** Personen
- 7** Bericht Präsident
- 9** Bericht Geschäftsführer

## **Kinderspitex plus**

- 12** Die Kinderspitex plus auf einen Blick
- 13** Familienspitex plus
- 14** Personen
- 16** Bericht Geschäftsstelle
- 17** Weiterbildung
- 18** Dienstjubiläen
- 19** Wir verabschieden uns

## **Projekte**

- 20** Ferienwoche Walchwil 2014
- 21** Projekt KITApus
- 22** Verein Raum für Geschwister
- 23** Nothilfe
- 24** Gesetzgebung

## **Spenden**

- 25** Bericht Spendenwesen
- 27** Gönnerliste

## **Jahresabschluss 2014**

- 29** Bilanz und Betriebsrechnung
- 32** Bericht der Revisionsstelle

## Die Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz auf einen Blick Gemeinnützige Non-Profit-Organisation, Zewo-zertifiziert

**Eltern von Kindern mit schweren Krankheiten und Behinderungen leisten unentgeltlich rund um die Uhr die Betreuung und Pflege ihrer Kinder.**

Damit wird den Kindern ermöglicht, zu Hause in ihrer vertrauten Umgebung zu sein, und es werden die volkswirtschaftlichen Ausgaben geschont (ambulant ist günstiger als stationär). Ohne genügende Unterstützung besteht jedoch die Gefahr, dass Familien aufgrund zu hoher psychischer und zeitlicher Belastung auseinanderfallen und die Kinder in Pflegeeinrichtungen wie Spitäler oder Heime eingewiesen werden.

**Die Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz ist eine Non-Profit-Organisation mit gemeinnützigen sozialen Zielen.** Allfällige Gewinne fliessen vollumfänglich in die Stiftungsprojekte zur Entlastung von Familien mit Kindern mit Krankheiten bzw. Behinderungen. Dazu führt die Stiftung folgende Aufgaben aus:

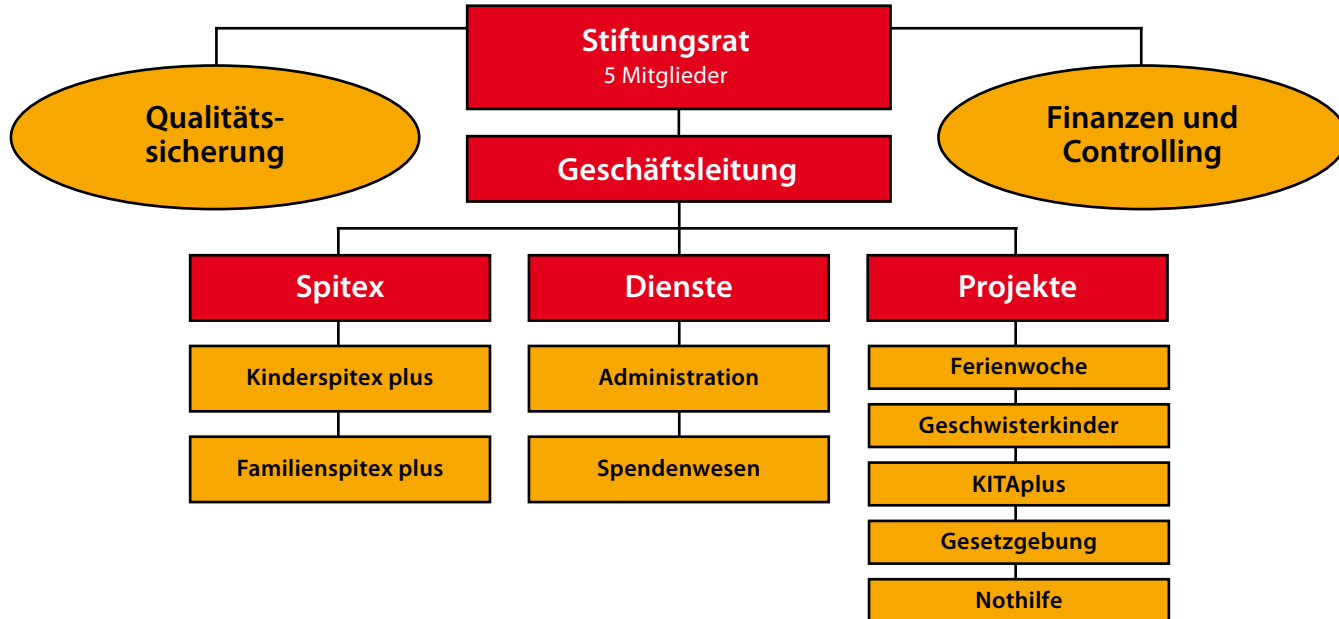
- Betreiben der Organisation **Kinderspitex plus** (s. auch Seite 12)
- Finanzierung **unentgeltlicher Krankenpflege (Nothilfe)** und Betreuung
- Durchführung **Ferienwoche** für Kinder mit einer Krankheit oder Behinderung
- **Weiterbildung** für Kinderspitex plus-Personal
- Projekt **Kindertagesstätte KITApus**
- Projekt **Geschwisterkinder**
- Projekt **Gesetzgebung**

**Die Stiftung KiFa und die Kinderspitex plus sind ZEWo-zertifiziert**



**Das Gütesiegel steht für**

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz der Spenden
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung





## 6 Stiftungsrat, Geschäftsführung, Spendenwesen

### Stiftungsrat

- 1 - Hans Lanz**  
Präsident
- 2 - Sabina Freiermuth**  
Mitglied
- 3 - Reto Lutz**  
Mitglied
- 4 - Edith Baserga**  
Mitglied (ab 05.03.2014)
- 5 - Andreas Baumgartner**  
Mitglied (ab 05.03.2014)

### Geschäftsführung

- 6 - Christian Vonarburg**  
Geschäftsführer

### Spendenwesen

- 7 - Barbara Günther**  
Verantwortliche  
Spendenwesen
- 8 - Christine Reusser**  
Betreuung  
Grossspender

## Bericht des Präsidenten

# Mittelweg zwischen Wachstum und Stabilität finden

**Mit Freude und Befriedigung blicken wir auf das Geschäftsjahr 2014 zurück. Die erspriessliche Zusammenarbeit zwischen dem Geschäftsstellenteam (geleitet von Christian Vonarburg) und dem Stiftungsrat zeigt Wirkung: Es wurde nicht nur beharrlich auf die gesetzten Ziele hingearbeitet, sondern sie konnten zum grössten Teil auch realisiert werden! Das erfüllt mich mit Respekt und Stolz.**

Das Spendenteam hat erneut ausgezeichnet gearbeitet, konnten doch all' unsere Projekte mit den gespendeten Geldern die notwendige Unterstützung erhalten. Herzliche Gratulation und ein aufrichtiges Dankeschön für das engagierte und erfolgreiche Wirken!

Unser Hauptanliegen besteht darin, Familien mit chronisch kranken und schwerstbehinderten Kindern so zu unterstützen, dass eine Einweisung ins Pflegeheim vermieden werden kann. Auch unter schweren Bedingungen soll eine Familie zusammen bleiben können.

Zu diesem Zweck haben wir die Kinderspitex zur Familienspitex ausgebaut – und der Start ist sehr gut gelungen. Als Grundlage wurden die Statuten entsprechend geändert und die Stiftungsaufsicht genehmigte alle Anpassungen ohne Einwände. Vielen Dank an alle Beteiligten – Rolf Freiermuth von der Advokatur Freiermuth, Zofingen, gilt besonderer Dank. Er leistete uns wertvollen juristischen Beistand, ohne Rechnung zu stellen.

Der politische Prozess in Bundesbern kommt voran, und es scheint, dass wir unserem Ziel näher kommen: Familien, die ihr schwerstbehindertes Kind zu Hause betreuen und pflegen, sollen endlich nicht mehr benachteiligt werden gegenüber jenen, deren Kind in einem Heim gepflegt wird.

Das Projekt «KITApus» hat zum Ziel, Kleinkinder mit Behinderung in Kindertagesstätten zu integrieren. Die Startphase war vielversprechend und erfolgreich – lesen Sie mehr dazu im Bericht unseres Geschäftsführers Christian Vonarburg auf Seite 9. Auch zum Projekt «Geschwisterkinder» äussert er sich in seinen Ausführungen vertieft.



## 8

Für das neue Geschäftsjahr stellt sich uns die Herausforderung, den guten Mittelweg zwischen Wachstum und Stabilität zu finden. Verfolgt man aktuell die Berichterstattung in den Zeitungen, so scheint das weltweit ein auffallend verbreitetes Anliegen zu sein!

Ich bedanke mich von Herzen bei all' unseren Mitarbeitenden, die sich tagtäglich zum Wohle der hilfebedürftigen Kinder und ihren Familien einsetzen. Ihre Arbeit braucht enorm viel Kraft und Herzenswärme.

Auch Andreas Steffen und den Mitarbeitenden der Steffen Treuhand AG, Zofingen gebührt ein besonderer Dank. Sie kümmern sich um sämtliche finanziellen und buchhalterischen Belange unserer Stiftung.

Auch den stets engagiert mitdenkenden und mitlenkenden Mitgliedern des Stiftungsrates sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Die neuen Stiftungsratsmitglieder haben sich sehr gut eingelebt, und sie arbeiten mit viel Elan mit. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im neuen Jahr.

**Der grösste Dank geht an unsere Spenderinnen und Spender. Ohne Sie wäre unsere Arbeit und die Realisierung unserer Ideale gar nicht möglich!**



Hans Lanz  
Präsident des  
Stiftungsrats



# Bericht des Geschäftsführers

## In 6 Jahren mehr als doppelt so gross geworden

**Auch dieses Jahr konnten wir unsere Leistungsstunden ausbauen, mit über 18% sind wir fast doppelt so schnell gewachsen wie 2013. Dieses sehr gute Ergebnis haben wir vor allem unseren neuen Dienstleistungen Betreuung, Begleitung und Hauswirtschaft der Familienspitex plus zu verdanken. 2015 soll das Wachstum gebremst und die Organisation konsolidiert werden.**

Was 2009 (Aufteilung der Geschäftsleitung in Pflegedienstleitung und betriebswirtschaftliche Leitung) mit 4 Stellen auf der Geschäftsstelle, 80 Mitarbeiterinnen in der Pflege und 17'000 Leistungsstunden begonnen hat, präsentierte sich per Ende 2014 als respektables Kleinunternehmen mit 9 Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle, über 190 Mitarbeitenden in der Pflege und über 34'000 Leistungs-

stunden – mehr als doppelt so gross wie vor 6 Jahren.

### **Wer stehen bleibt, geht rückwärts ...**

Die ständig sich verändernden Rahmenbedingungen fordern, dass auch wir uns laufend verändern, wenn wir nicht in Gefahr laufen möchten, von den äusseren Umständen überrollt zu werden. Deshalb ist es eine Tatsache, dass Stillstand Rückschritt bedeutet. Ziel 2015 ist jedoch, das bestehende Wachstum zu bremsen und die Organisation zu festigen (Konsolidierung).

Bereits 2014 wurden dazu in der Kinderspitex die Betreuungspläne und das CIRS (Critical Incident Reporting System = Meldung eines kritischen Zwischenfalls) eingeführt, der Kanton Aargau musste in Nord und Süd aufgeteilt werden und die

Ferienplanung in den Teams wurde neu organisiert. Die Regionalkoordinatorinnen heissen neu Regionalleiterinnen «RL», Jahresthema in der internen Weiterbildung war das Thema «Nähe – Distanz». In der Familienspitex plus wurden die Umsatzerwartungen um fast das Vierfache übertroffen. Deshalb musste per Herbst eine stellvertretende Regionalleitung geschaffen werden und Prozesse laufend evaluiert bzw. Verbesserungen in die Wege geleitet werden. Hauptthemen im Spitexbereich ist die Personalrekrutierung. Wir mussten deshalb neue Massnahmen ergreifen, wie zum Beispiel Festanstellung von Pflegepersonal und Rekrutierung im nahen Ausland.

Auch die Geschäftsstelle ist gewachsen, u.a. wurden neue Mitarbeitende eingestellt und Spezialisierungen eingeleitet

sowie die Ferienvertretungen neu geregelt. Das Spendenteam war ebenfalls sehr erfolgreich. Zwar konnten wir nicht mehr das Spitzenresultat von 2013 erreichen, wir haben jedoch den budgetierten Spendenbetrag um sehr beachtenswerte 14% übertroffen.

Neu hatten wir 2014 das «KiFa-Bräteln» auf dem «Heitere» in Zofingen durchgeführt. Aufgrund des sehr positiven Echos wird die Veranstaltung auch im 2015 wieder organisiert.

### **Erfolgreiche Arbeit auch in den Unterstützungsprojekten**

Dank den sehr erfreulichen Spendenergebnissen konnten wir unsere Projekte optimal vorantreiben und sogar neue Spendenbereiche eröffnen. So sind wir in der Lage, 2015 zwei, statt nur eine Ferienwoche in Walchwil durchzuführen (siehe Seite 20).

Ganz speziell erwähnt werden soll unser neuester Spendenzweig, die Nothilfe: 2014 haben wir Spenden für 12 Familien erhalten und können damit über 900 Entlastungstunden leisten, welche von den Kostenträgern nicht geleistet werden oder gekürzt wurden (siehe Seite 23).

Ausführliche Informationen und Dokumente zu unseren weiteren Projekten KITApus, Geschwisterkinder und Gesetzgebung finden Sie auf den Seiten 20 – 26 und unter «Projekte» auf der Website der Stiftung [www.stiftung-kifa.ch](http://www.stiftung-kifa.ch).

### **Personelles**

Auch im Berichtsjahr hatten wir eine auffallend geringe Fluktuationsrate, was unter anderem den Schluss zulässt, dass ein sehr grosser Teil unserer Mitarbeitenden gerne bei der KiFa arbeiten. Per Ende 2014 hatten uns 14 Mitarbeitende verlassen (4 weniger als 2013), demgegenüber haben wir 32 Mitarbeitende neu eingestellt. Auf der Geschäftsstelle haben Janine Lips und Claudia Knuchel, zwei langjährige Mitarbeiterinnen, aus familiären und persönlichen Gründen leider gekündigt. Wir danken ihnen ganz herzlich für den langjährigen Einsatz und wünschen Ihnen von Herzen das Beste auf ihrem weiteren Weg. Bei den RL's hat Christine Weyand neu die Region Aargau Nord übernommen und ebenfalls zu uns gestossen ist Simona Heinzer, als neue RL-Stv. in der Familienspitz plus. Zudem durften wir Corinne Gugger als Verantwortliche für das Patientenwesen Familienspitz plus, bei uns auf der Geschäftsstelle begrüßen. Alle drei haben

sich in kurzer Zeit bestens ins Geschäftsstellen- und RL-Team eingefügt und wir heissen sie ganz herzlich willkommen! Abschliessend ist zu erwähnen, dass der Stiftungsrat unsere Pflegedienstleiterin Petra Weber zum Mitglied der Geschäftsleitung gewählt hat. Sie übernimmt damit auch die Stellvertretung des Geschäftsführers.

### **Herzlichen Dank an alle!**

Insgesamt schauen wir also auf ein wiederum sehr erfolgreiches Jahr zurück. Das ist nur durch den täglichen Einsatz von uns allen möglich. Dafür danke ich ganz herzlich – auch im Namen unserer Kinder und ihren Familien: unseren Mitarbeitenden, unseren Spendenden, der Steffen Treuhand AG, meiner Geschäftsleitungskollegin und dem Stiftungsrat.



Christian Vonarburg  
Geschäftsführer

# Der Co-Pilot für Ihre Finanzen



Auch Non-Profit-Organisationen müssen finanziell die Flughöhe halten. Mit Steffen Treuhand holen Sie sich einen fähigen Co-Piloten ins Cockpit, der Sie Gefahrenzonen rechtzeitig erkennen und sicher umfliegen lässt. Als finanzielles Gewissen denken wir aktiv mit, behalten aber auch in stürmischen Zeiten den Überblick. Und mehr noch: Als erfahrene Outsourcing-Partner übernehmen wir Ihre Gesamtadministration oder stehen Ihnen strategisch beratend zur Seite.

Steffen Treuhand AG  
Rabengasse 5  
4800 Zofingen

Fon 062 745 30 70  
Fax 062 745 30 72  
info@steffentreuhand.ch

Mitglied des Schweizerischen  
Treuhanderverbandes STV|USV  
Zertifiziert nach ISO 9001:2000

  
**Steffen Treuhand**  
INTERAKTIVES RECHNUNGSWESEN MANAGEMENT®

# Kinderspitex plus

## Unsere Angebote auf einen Blick



im Dienste der Stiftung  
Kind und Familie KiFa Schweiz



12

**Wir pflegen** akut erkrankte Kinder nach Spitalentlassung oder Kinder mit chronischer Krankheit, Behinderung und sterbende Kinder – Frühgeborene bis Jugendliche.

**Wir arbeiten** zusammen mit (Kinder-)Ärzten, Spitälern, Sozial-Institutionen, TherapeutenInnen und anderen involvierten Fachpersonen.

**Wir beschäftigen Fachpersonal**, das heisst über 190 diplomierte und qualifizierte Pflegefachpersonen mit Erfahrung in der Kinderkrankenpflege.

**Unsere Regionalleiterinnen** planen die Pflegeeinsätze vor Ort. Sie stehen in engem Kontakt mit der Familie.

**Die Geschäftsstelle in Zofingen** führt und leitet alle administrativen Abläufe. Sie ist kompetente Ansprechpartnerin für alle internen und externen Partner.

**Die Finanzierung** erfolgt über Beiträge der Krankenkassen bzw. über die Invalidenversicherung. Diese werden ergänzt durch Gemeinde- und Kantonsbeiträge sowie Spenden. Für Eltern entstehen bei der IV-Finanzierung keine Kosten, bei der Krankenkasse wird der übliche Selbstbehalt berechnet.

**Weiterbildung.** Das Fachpersonal wird individuell in Weiterbildungsanliegen unterstützt und kann von den Vorgesetzten durch Begleitete Arbeitssituationen im Pflegealltag profitieren. Der Repetitionskurs in pädiatrischer Reanimation ist obligatorisch und jährlich finden zwei Fach-

tagungen statt. Die Regionalleiterinnen werden in externen Führungskursen gefördert.

### Unser Angebot

- Einsätze rund um die Uhr: Tag und Nacht, an 7 Tagen der Woche
- Hotline für Sofortaufnahmen an 365 Tagen im Jahr
- Vorfinanzierung von Kostengutsprachen
- Finanzierung von Betreuungsstunden zur Entlastung der Familien, wenn die Einsätze nicht von den Kostenträgern übernommen werden
- Anleitung/Schulung und Beratung von Eltern
- Palliative Care: Pflege von Kindern mit unheilbarer Krankheit
- Ferienwochen für Kinder mit einer Krankheit oder Behinderung

## Familienspitex plus

# Spitex mit Herz – für Erwachsene, Jugendliche und Kinder

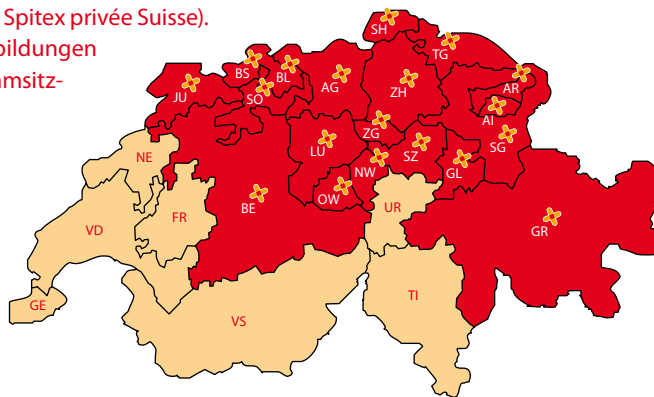
Seit 1990 leistet die Stiftung hochqualifizierte Pflege bei Kindern und Jugendlichen. 2013 haben wir dieses spezialisierte Angebot im Kanton Aargau zu einem Vollangebot erweitert und für Erwachsene geöffnet.

Das Angebot der Familienspitex plus beinhaltet folgende Leistungen:

**Umfassende Pflege** ergänzt mit den Leistungen Begleitung, Betreuung und Haushaltshilfe. Diese werden individuell den Kundenbedürfnissen angepasst. Eine Bezugsperson, konstante Teams, gewünschte Zeiten und Einsätze rund um die Uhr.

**Oberstes Gebot: Qualität.** Erfüllung aller gesetzlichen und kantonalen Vorgaben. Anerkennung durch die Krankenkassen und Mitglied des privaten Spitexverbandes ASPS (Association Spitex privée Suisse). Regelmässige Weiterbildungen sowie Schulung in Teamsitzungen und Einzelbegleitungen.

**Alle Leistungen aus einer Hand.** Grund- und Behandlungspflege, Betreuung/Begleitung/Haushaltshilfe und Case Management.



**190 Mitarbeitende im Einsatz für die Kinderspitex plus (Deutschschweiz) und Familienspitex plus (Kanton Aargau)**

# Pflegedienstleitung, Kader und Mitarbeitende Geschäftsstelle

## **Pflegedienstleitung (PDL)**

### **1 - Petra Weber**

PDL (100%)

Mitglied der Geschäftsleitung

(ab 01.01.2014)

## **Geschäftsstelle Zofingen**

### **2 - Claudia Knuchel**

Assistentin und Stv. PDL (50%)

(bis 31.03.2015)

### **3 - Mirella Bär**

Stv. PDL (60%)

(ab 15.02.2015)

### **4 - Inés Spahni**

Verantwortliche Patienten-

Administration Kinderspitex plus (50%)

### **5 - Janine Lips**

Verantwortliche Personal-

Administration, IT (45%)

(bis 28.02.2015)

### **6 - Jacqueline Schneider**

Verantwortliche Löhne,

Fakturierung (60%)

### **7 - Isabelle Lötscher**

Sachbearbeiterin Löhne,

Fakturierung (40%)

### **8 - Corinne Gugger**

Verantwortliche Patienten-

Administration Familienspitex plus (80%)

Sachbearbeiterin Personal

### **9 - Christine Rüeegger**

Verantwortliche Personal-

Administration, IT (50%)

(ab 01.02.2015)

### **10 - Barbara Günther**

Verantwortliche GL-Sekretariat (20%)

## **Regionalleiterinnen Kinderspitex plus**

### **11 - Jeanette Fahrni BE**

**12 - Jacqueline Hulliger** BL / BS / SO / JU

**13 - Isabelle Nüscheler** ZH / SH / SZ

**14 - Rosmarie Nierhaus** LU / ZG / OW / NW

**15 - Renate Romeo** AG

**16 - Beatrix Zeller** GR / GL / SG / TG / AI / AR

**17 - Christine Weyand** AG (ab 01.08.2015)

## **Regionalleiterinnen-Stv. Kinderspitex plus**

**18 - Isabelle Eicher** BE

**19 - Edith Putzi** GR / GL / SG / TG / AI / AR

## **Regionalleiterin Familienspitex plus**

**20 - Verena Hauri** AG

## **Regionalleiterinnen-Stv. Familienspitex plus**

**21 - Simona Heinzer** AG (ab 01.08.2015)



15

## Bericht der Geschäftsstelle

### Meine ersten Monate bei der KiFa ...

**Mit Begeisterung habe ich Anfang August 2014 meinen neuen Job in der Personal- und Patientenadministration gestartet. Ich bin besonders herzlich aufgenommen worden und mich erwartete auf meinem Platz ein wunderschöner Blumenstrauss mit einem warmherzig geschriebenen Kärtchen zur Begrüssung.**

Die Einarbeitung war gut geplant und ich wurde Stück für Stück in meine neuen Arbeitsgebiete eingearbeitet. In der Patientenadministration habe ich nach kurzer Zeit die Verantwortung für die Familienspitex plus übernehmen dürfen.

Ich liebe es, in einem Betrieb zu arbeiten, in dem es richtig familiär und freundlich zugeht. Bei Unsicherheiten

kann man im KiFa-Team ohne Probleme nachfragen, jedes unterstützt das Andere – einfach toll! Unsere Harmonie untereinander wird auch von unseren Kunden bemerkt, die dies zu schätzen wissen. Als sehr schön empfinde ich auch, dass wir ab und zu Hunde auf der Geschäftsstelle haben.

Kaum hatte ich meinen neuen Job gestartet, fand Ende August schon ein «Bräteln» für die Mitarbeiter statt. So lernte ich einige der Mitarbeiterinnen an der Front, Stiftungsräte und Mitarbeiter unseres Treuhänders kennen. Im Herbst konnte ich am Besuchstag im Lager in Walchwil teilnehmen. Für mich war dies ein sehr eindrücklicher Tag. Hut ab, was die Betreuerinnen während dieser Woche leisten! Einige Kinder endlich einmal persönlich ken-

nenzulernen fand ich wirklich super, denn auf der Geschäftsstelle kennen wir unsere Kinder und Kunden nur per Namen oder per Telefongespräche.

Ich hoffe, dass ich noch viele Jahre in unserem harmonischen Team bei der KiFa mitarbeiten darf. Ich habe hier ganz klar den Jackpot gezogen.

Corinne Gugger  
Verantwortliche  
Patienten-Adm.  
Familienspitex plus  
Sachbearbeiterin  
Personal





# Weiterbildung für die Pflegefachpersonen

## Zum Beispiel: Nähe und Distanz in der Spitex-Arbeit

**Die Anforderungen an die Mitarbeitenden in der Spitex-Arbeit sind hoch. Um eine hohe Fach- und Sozialkompetenz der Pflegefachpersonen zu gewährleisten, bietet die Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz Weiterbildungen für alle Mitarbeitenden an.**

Wir freuten uns, im Frühling erstmals eine **Fachtagung** zum Thema «Nähe und Distanz in der Spitex-Arbeit» für die Mitarbeitenden der Kinder- und der Familienspitex plus durchzuführen. An der Herbstfachtagung wurde das Thema «Ethische Entscheidungsfindung in der Pädiatrischen Palliative Care» ins Zentrum gestellt.

Zur **Basis-Weiterbildung** gehören die BLS- und PBL5-Kurse (Reanimation für Kinder und Erwachsene). In elf regional

durchgeführten Kursen wurde die Handlungskompetenz der Mitarbeitenden der Kinder- und der Familienspitex plus in Notfallsituationen aufgefrischt und vertieft. Wir führten diese Schulungsabende in bewährter Zusammenarbeit mit der Institution «Kinder-Notfall-Kurse, Märwil» durch.

Zusätzlich zu den Fachtagungen und Reanimationskursen wurde den Mitarbeitenden in diesem Jahr ein **Special** angeboten: «Basale Stimulation in der Kinderkrankenpflege». Die beiden Seminartage vermittelten wertvolle und interessante Inputs für den Pflegealltag. Weitere Kurse sind geplant.

Mitarbeitende nutzten die Möglichkeit der individuellen Weiterbildung beispielsweise für «Epidermolysis bullosa» (Schmet-



terlingskrankheit). Zudem profitieren die Mitarbeitenden von den praktischen Lernsituationen mit den Vorgesetzten, den sogenannten **Begleiteten Arbeitssituationen**. Kader-Mitarbeiterinnen wurden in externen **Führungskursen** gefördert, z.B. «Lösungsfokussierte Gesprächsführung». Das Kader nutzte auch ein Coaching mit einer Fachpsychologin. Für herausfordernde Teamsituationen bestand auch dieses Jahr wieder das Angebot der Supervision.



Claudia Knuchel,  
Assistentin und Stv.  
Pflegedienstleitung

## Dienstjubiläen

Wir danken unseren langjährigen Mitarbeitenden für ihre Treue zur Stiftung. Sie sind für uns sehr wichtige Träger für Konstanz, Kontinuität und Qualität.

# 18

### 15 Jahre

**Joye Christine**, Fislibach

### 5 Jahre

**Basler Regula**, Hirschthal  
**Gasser Susanne**, Rudolfstetten  
**Illi Nadine**, Bremgarten b. Bern  
**Keller Claudia**, Hinterkappelen  
**Keller Silvia**, Stäfa  
**Nüscheler Isabelle**, Männedorf  
**Schluop Regula**, Messen

**Schmidlin Judith**, Suhr  
**Steffen Rosmarie**, Brunnenthal  
**Stettler Bosiljka**, Zürich  
**Valsecchi Gabriela**, Bettwiesen  
**Vonarburg Christian**, Luzern  
**Weyand Christine**, Rapperswil  
**Zeller Beatrix**, Berg

### Pensionierte

**Keller Marianne**, Staufen / 21 Dienstjahre

Wir verabschieden  
uns von

**Patrick**

am 7. August 2014 mit 15 Jahren

Wenn ich in den Himmel schaue,  
so denke ich an Dich,  
du bist unser Stern,  
denn wie auch das Leuchten der Sterne Millionen Jahre anhält,  
so bleibt auch Dein Leuchten in meinem Herzen,  
und es verlischt erst in dem Moment,  
in dem wir uns wiedersehen.

Verfasser unbekannt

## Ferienwoche Walchwil 2014

### Fünf Jahre alt und bereits alleine in die Ferien

20

**Vom 4. – 11. Oktober 2014 durfte unsere kleine Giorgia eine tolle Woche mit der Kinderspitex plus im Zentrum Elisabeth in Walchwil verbringen.**

Ein halbes Jahr vorher informierte unsere Spitex-Pflegefachfrau über die Ferienwoche in Walchwil. Die Brüder von Giorgia



konnten es sich nicht vorstellen, dass Giorgia ohne Papi und Mami weggeht, sie hatten etwas Bedenken. Nach anfänglichem Zögern und der Ungewissheit, ob uns unsere Tochter nicht vermissen würde (oder auch umgekehrt), stimmten wir zu.

Mit vollgeladenem Auto und zusammen mit der Pflegefachfrau fuhren wir nach Walchwil. Im Zentrum Elisabeth wurden wir sehr freundlich empfangen. Nach der Zimmerbesichtigung mit Aussicht auf den Zugersee und die Rigi wussten wir, dass unsere Tochter hier gut aufgehoben ist.

Wir verbrachten die folgende Woche mit unseren beiden Söhnen in den Bergen von Grindelwald beim Wandern und Chillen. Mit Postkarte und SMS-Austausch wurden wir laufend über das Lagerleben von Walchwil informiert. Diverse Ausflüge zu

Fuss, mit Bahn oder Schiff wurden unternommen und auch einmal ein Picknick im Freien abgehalten.

So verging diese Zeit wie im Flug und wir freuten uns Ende Woche auf unseren kleinen Sonnenschein. Wir durften am Samstag ein aufgestelltes und ausgeruhtes Mädchen wieder zu uns nach Hause nehmen.

Rückblickend war diese Woche für die ganze Familie eine tolle Erfahrung, auch wenn wir sie öfters vermissten.

Wir möchten uns bei allen, welche diese Woche ermöglicht haben, ganz herzlich bedanken.

Papi und Mami

## Erfolgreicher Abschluss des Pilotprojekts

**Im Rahmen des schweizweit einzigartigen Integrationsprojekts «KITAplus» wird entwicklungsauffälligen oder behinderten Kindern ein Platz in Luzerner Kindertagesstätten ermöglicht.**

Das Projekt «KITAplus» wurde 2012 ins Leben gerufen, damit Kinder mit oder ohne Behinderung im Vorschulalter die Möglichkeit haben, wohnortnah eine ausserfamiliäre Betreuungseinrichtung zu besuchen. Die positive Zwischenbilanz aus dem Jahre 2013 im Rahmen des Pilotprojekts wurde dieses Jahr mit dem Forschungsbericht\* der Pädagogischen Hochschule Luzern bestätigt. Im folgenden die Zusammenfassung der Forschungsergebnisse:

**Förderung der sozialen Kompetenz bei allen Kita-Kindern:** Die KITAplus-Kinder wurden von den anderen Kindern akzep-

tiert. Alle KITAplus-Kinder profitierten von den Rollenvorbildern und lernten in ihrem Sozialverhalten dazu.

**Sicht der Eltern:** Es wurde deutlich, dass familienergänzende Betreuungsangebote für die Eltern eines Kindes mit besonderen Bedürfnissen eine grosse Entlastung vom Alltag bedeutete. Für über 90% der Eltern nicht behinderter Kinder war es selbstverständlich, dass auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen Zugang zu Kindertagesstätten haben sollten.

**Sicht Kindertagesstätten:** Seitens der Kita-Leiterinnen wird die Sensibilisierung und die Kompetenzerweiterung des Betreuungspersonals im Zusammenhang mit KITAplus hervorgehoben.

**Prävention:** Durch KITAplus können die Kinder zu einem frühen Zeitpunkt vom sozialen Miteinander in einer Gleichaltrigen-gruppe profitieren. Die nicht behinderten

Kinder lernen, dass nicht alle gleich und dennoch Teil der Gemeinschaft sind.

**Förderung Vereinbarkeit Familie und Beruf:** Familien eines Kindes mit besonderen Bedürfnissen wird ermöglicht, einer geregelten Arbeit nachgehen zu können.

### 2015: Ausweitung auf den ganzen Kanton Luzern

Seit Herbst 2014 wurde das Angebot von 11 auf max. 25 Kinder und von der Stadt Luzern auf weitere Gemeinden des Kantons Luzern ausgeweitet. Ziel ist es, bis 2016 die Finanzierung ohne Spendenbeiträge sicherzustellen.

\* Vollständiger Forschungsbericht siehe unter: [www.stiftung-kifa.ch/projekte/kindertagesstaette-kita-plus](http://www.stiftung-kifa.ch/projekte/kindertagesstaette-kita-plus)



## Verein Raum für Geschwister

### Die Website ist online – Ausbau der Angebote per 2015

**Die Eltern von Kindern mit Behinderung oder schwerer Krankheit sind durch die Pflege und Betreuung so sehr absorbiert, dass die Zeit und Energie nicht reicht, um für das Geschwisterkind in ausreichendem Masse da zu sein. Der Verein Raum für Geschwister will deshalb den Geschwistern ausserhalb der Familien Raum geben.**



Die unbefriedigten natürlichen Aufmerksamkeitsbedürfnisse haben nachweislich negative Auswirkungen auf die Entwicklung von Geschwistern von Kindern mit Behinderungen oder Krankheiten. Den Eltern ist dieser Umstand meist sehr bewusst und sie leiden deshalb ebenso darunter. Das Projekt unterstützt die Geschwister durch Einzelbetreuung und Betreuung in Gruppen – stunden- und tageweise.

#### **Die KiFa leistet administrative Unterstützung und Mithilfe bei der Spendensammlung**

Das Schweizer Projekt setzt sich zum Ziel, die bestehenden Angebote in der Schweiz auf einer Internetplattform zu bündeln und flächendeckend auszubauen ([www.dubistdran.ch](http://www.dubistdran.ch)). 2013 wurde dazu der «Verein Raum für Geschwister» VRG gegründet. 2014 wurde die Internetplattform auf-

gebaut und online geschaltet. Zudem konnten wichtige Kontakte wie zum Beispiel zu «insieme» geknüpft werden. Per 2015 wird eine Projektleitung angestellt, mit dem Ziel, das Netzwerk und die Angebote auszuweiten.

#### **Partnerorganisationen**

insieme | Cystische Fibrose-Verein | Kinderkrebshilfe | Vereinigung Cerebral Schweiz | Stiftung ProEmotionskultur | Muskelgesellschaft | Pro Infirmis | intensiv-kids | pro pallium | hiki (Hirnverletzte Kinder) | Zeka (Zentrum für Körperbehinderte AG) | Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz | Autismusvereinigung | Epilepsievereinigung | Lungenliga Schweiz



[www.dubistdran.ch](http://www.dubistdran.ch)

# Nothilfe in unerträglichen Familiensituationen

## 2014 wurden 12 Familien mit über 900 Entlastungsstunden unterstützt

**Die Sparbemühungen der Invalidenversicherung IV und der Krankenkassen KK führen zu teilweise drastischen Stundenreduktionen bei den durch die Kinderspitex plus betreuten Familien. Dies kann zu unerträglichen Situationen in den Familien führen.**

Denn Eltern von Kindern mit schwerer Behinderung leisten unentgeltlich die gesamte Pflege und Betreuung ihrer Kinder. Damit sind die Familien rund um die Uhr gefordert. Viele Eltern geraten jedoch bei Stundenkürzungen sowohl kräftemäßig als auch finanziell in eine schwierige Situation. So besteht bei ungenügender Unterstützung die Gefahr, dass Familien auseinandergerissen werden und Kinder in Pflegeeinrichtungen oder in Spitäler eingewiesen werden müssen. Damit entstehen sozial fragwürdige Situationen.

Die durch eine Trennung verbundenen psychosozialen Belastungen gefährden das Familiensystem sowie den Heilungsprozess des Kindes zusätzlich. Darüber hinaus kann eine Trennung auch bei gesunden Geschwistern Fehlentwicklungen auslösen. Zudem werden Kosten erhöht, denn die Pflege eines Kindes mit schwerer Behinderung kostet in einer Institution ein Mehrfaches der Pflege als in den Familien.

2014 konnten wir diesen Spendenbereich weiter massiv ausbauen. So konnten wir 12 Familien mit über 900 Stunden entlasten.

**In Namen unserer Kinder und ihren Familien ganz herzlichen Dank an alle Spendenden!**

23



## Parlamentarische Initiative Joder

# Der Gesetzesentwurf ist unterwegs Richtung Parlament

**Eltern von Kindern mit schwerer Behinderung leisten unentgeltlich die gesamte Pflege und Betreuung ihrer Kinder. Damit sind die Familien rund um die Uhr gefordert und brauchen Unterstützung, nicht nur in der Pflege, sondern vor allem auch bei der Überwachung. Die Überwachung ist jedoch aus unserer Sicht generell unbefriedigend geregelt.**

Im Sinne der Kinderrechtskonventionen (KRK) muss die Schweiz sicherstellen, «dass ein Kind nicht gegen den Willen seiner Eltern von diesen getrennt wird.» Damit die entsprechende Umsetzung bei unseren Familien geklärt werden kann, hatte die Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz 2012 beim Rechtswissenschaftlichen Institut der Universität Zürich ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben. Dieses sagt unter ande-

rem aus, dass die oben genannte Garantie in der Schweiz ungenügend umgesetzt ist. Nationalrat Rudolf Joder, hat deshalb zum Thema in der Herbstsession 2012 eine parlamentarische Initiative eingereicht. Er will damit erreichen, dass unsere Familien eine bessere und vermehrte Unterstützung erhalten; dies nicht zuletzt auch im Interesse einer nachhaltigen Kostensenkung.

### **Wohlwollen in den zuständigen Kommissionen**

Bereits im Januar 2014 hatten die zuständigen Parlamentskommissionen mit auffallend grosser Mehrheit der Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfes zugestimmt. Damit wurde in für schweizerische Verhältnisse sehr kurzer Zeit die ersten grossen Hürden überwunden. Bis Ende Jahr wurden umfangreiche Anhörungen mit den Spitexverbänden, diversen Kinderärzten,

dem Rechtswissenschaftlichen Institut der Universität ZH, dem Bundesamt für Sozialversicherungen BSV und Vertretern der Krankenkassen durchgeführt. Bereits im Februar 2015 wurde ein Gesetzestext ausgearbeitet, welcher an die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit SGK des Nationalrats überwiesen wurde. Falls der Gesetzestext in diesen Gremien ebenfalls genehmigt wird, kommt die Vorlage 2015 oder anfangs 2016 zum definitiven Entscheid in die Versammlungen beider Räte.



Nationalrat  
Rudolf Joder



## Bericht des Spendenwesens

# Jede noch so kleine und grosse Spende für «unsere Kinder» ist wertvoll!

**Erneut dürfen wir auf ein sehr erfolgreiches Spendenjahr zurückblicken. Ein überaus grosses Dankeschön geht an alle unsere Gönnerinnen und Gönner ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre. HERZLICHEN DANK, dass Sie sich für Familien mit behinderten und kranken Kindern einsetzen!**

Toll ist es festzustellen, wie viele verschiedene Menschen, Firmen und Institutionen sich für unsere Stiftung Kind und Familie KiFa einsetzen, um den Alltag von Familien mit kranken und behinderten Kindern zu erleichtern. Es werden Firmenanlässe organisiert, an denen sich die Mitarbeitenden für die Schwächeren unserer Gesellschaft einsetzen. Frauenvereine organisieren Kinderkleiderbörsen, Adventsmärkte oder sonstige Verkäufe. Sogar Primarschüler, welche bereits mit

dem Thema konfrontiert werden, dass es anderen nicht so gut geht, haben sich mit ihrem Adventsstand sehr für die benachteiligten Kinder eingesetzt. Private, die uns mitteilen, dass es Ihnen so gut geht, dass sie anlässlich ihres runden Geburtstages auf Geschenke verzichten und uns als Begünstigte nennen.

Jede noch so kleine und grosse Spende ist wertvoll und spornt mich jeden neuen Tag dazu an, für Familien mit behinderten und kranken Kindern neue Spendenmöglichkeiten zu suchen. Gerade in Gesprächen mit anderen realisiere ich, dass es vielen Menschen nicht bewusst ist, was es für eine Familie bedeutet, ein Kind mit Behinderung oder Krankheit 24 Stunden zu Hause zu betreuen. Dass Familien an ihre Grenzen geraten aufgrund dessen, dass sie sich mit den verschiedenen Stellen aus-



25

einander setzen müssen und immer wieder um Geld oder Anerkennung ihrer unermüdlichen Arbeit kämpfen müssen, nur damit die Kinder im «heimeligen» Umfeld bleiben können. Genau das gibt mir immer wieder die Bestätigung, dass wir eine sinnvolle Arbeit leisten und unseren Teil



26

dazu beitragen, für Familien, welche nicht nur die sonnige Seite des Lebens zur Verfügung haben, im Einsatz sein zu dürfen.

### Lucerne Swiss City Marathon

Mit grosser Freude wurde uns im April 2014 mitgeteilt, dass wir die begünstigte Organisation sein werden, für welche am Lucerne Swiss City Marathon Spendengelder zu Gunsten unseres Nothilfe-Fonds erlaufen werden. Dies stellte für Christine Reusser und mich im Spendenteam eine besondere Herausforderung dar. Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit den Organisatoren des Lucerne Swiss City Marathon Teams und den Firmen, welche

uns Naturalspenden für unser Glücksrad zur Verfügung gestellt haben sowie unseren Mitarbeitenden, welche an unserem Stand Auskunft gaben, wurde der Anlass zu einem vollen Erfolg! Berührt hat mich, dass auch zwei Familien, bei welchen wir die Kinder pflegen dürfen, mitgelaufen sind, um auf die Wichtigkeit dieser Notwendigkeit aufmerksam zu machen. Wir durften sage und schreibe die sehr grosszügige Spendensumme von CHF 18'190.– entgegennehmen. Dies heisst, dass wir uns 183 Stunden für Familien einsetzen können, welche sich in einer Nothilfe-Situation befinden und sich die Einsätze selber nicht leisten können, beziehungs-

## Erfolgreicher Lucerne Swiss City Marathon: 183 Stunden für Familien in Nothilfe-Situationen

weise Kosten decken können, welche nicht von der Krankenkasse und der IV übernommen werden.

Die grosse Herausforderung im 2015 wird für uns im Spendenteam die Suche nach neuen Ideen darstellen, um erneut ein hervorragendes Spendenresultat zu erreichen. Wir freuen uns auf diese Aufgabe und setzen unser Engagement gerne für «unsere Kinder» ein.



Barbara Günther,  
Verantwortliche  
Spendenwesen

# Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

**Ein herzliches Dankeschön geht an all diejenigen, die unsere Stiftung berücksichtigt haben. Mit Ihren Beiträgen helfen Sie mit, unser Anliegen, uns für Kinder mit schwerer Krankheit oder Behinderung einzusetzen, zu verwirklichen.**

## **Spendenbeträge über CHF 500.–**

Armin und Jeannine Kurz  
Stiftung  
B+S AG  
Basargruppe Roggwil  
Basler Versicherungen Ohmstal  
Bettermann AG  
Breisacher Brigitte  
Brockenstube Gemeinnütziger  
Frauenverein Zeughaus-Areal  
Brockenstube Oberentfelden  
Brüderstiftung Peter Friedhofen  
Brunold Severin und Lea  
Bucherer AG  
Burri Theresia  
Cammac Stiftung

Carolina Reisch-Brandenburg-  
Stiftung  
Cellpack AG  
Cendres & Metaux SA  
Charlotte und Nelly Dornacher  
Stiftung  
Claire Sturzenegger-Jeanfavre  
Stiftung  
CM Unternehmens- und  
Steuerberatung GmbH  
David Bruderer Stiftung  
Dompfarramt Chur  
Dormet Dörfli Metallwaren AG  
Dosenbach-Waser-Stiftung  
Dr. Bähler Droga AG

DTV Oberdiessbach  
Eduard Geilinger Stiftung  
Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung  
Eidg. Dept. des Innern EDI  
Einwohnergemeinde Zeiningen  
Elternforum Neuhof  
Elternverein Strengelbach  
Engelberger Daniel  
Ernst Göhner Stiftung  
Evang.-ref. Bezirks-Kirch-  
gemeinde Cham  
Evang.-ref. Kirchgemeinde  
Adliswil  
Evang.-ref. Kirchgemeinde  
Koblentz  
Evang.-ref. Kirchgemeinde  
Sarnen  
Finanzverwaltung Attelwil  
Fondation Duflofeu  
Frauenverein Boswil-Kallern  
Frauenverein Riehen  
Frauenverein Saanen  
Fredag AG  
Freni Manuela  
Frieda Küng-Kaiser Stiftung  
Fronheiser Michael  
Galika AG  
Galliker Helene  
Gemeinde Erlenbach  
Gemeinde Hombrechtikon  
Gemeinnütziger Frauenverein  
Gränichen  
Gemeinnütziger Frauenverein  
Mastrils  
Gemeinnütziger Frauenverein  
Stein

Graf Heizung und Sanitär AG  
Hand in Hand Anstalt  
Hans Jegen 1906 Stiftung  
Hans Konrad Rahn Stiftung  
Hans-Eggenberger-Stiftung  
Härry E. und M.  
Hirzel-Stiftung  
Hollerbach Alexander  
HSP Consulting AG  
Hürzeler Henriette  
Illi Werner  
Inel-Data AG  
Inger Salling Stiftung  
Jäggi Hybridtechnologie AG  
Jürg Walter-Meier-Stiftung  
Kath. Frauengemeinschaft  
Windsch  
Kath. Kirche Luzern  
Kath. Kirchgemeinde Henau-  
Niederuzwil  
Kath. Pfarramt Degersheim  
Kath. Pfarramt Ingenbohl  
Kath. Pfarramt Reussbühl  
St. Philipp Neri  
Kath. Pfarramt Sarmentorf  
Kath. Pfarramt Seon  
Kath. Pfarramt St. Jakobus  
Kath. Pfarramt St. Martin  
Kath. Pfarramt Suhr  
Kath. Pfarramt Untervaz  
Kath. Pfarramt Wattwil  
Kath. Pfarramt Wetzikon  
Killer Josef  
Kinderkleiderbörse Paulus  
Kirchgemeinde Eggiwil  
Kirchgemeinde Frauenkappelen

Kirchgemeinde Köniz  
 Kirchgemeinde Mittleres  
 Toggenburg  
 Kiwanis Club Wettingen  
 Krokop-Stiftung  
 Kultur plus Hendschiken  
 Landfrauen Fislisbach  
 Lions Club Aarau-Kettenbrücke  
 Loretan Willy  
 Louis Widmer AG  
 Marasco Astrid  
 Mareina-Stiftung  
 Max und Else Noldin Stiftung  
 MBF Foundation  
 Medizinische Laboratorien  
 Dr. F. Käppeli AG  
 Merck Sharpe Dohme  
 Chibert AG  
 Mission catholique de langue  
 française Zürich  
 Novartis International AG  
 Nussbaumer-Simonin-Stiftung  
 Optima Versicherungs-  
 broker AG  
 Pamasol Willi Mäder AG  
 Pastinella Zweigniederlassung  
 der Orior Menu AG  
 Paul Schiller Stiftung  
 Peter Fuchs Technology AG  
 Pfarramt Himmelried  
 Pfarramt St. Maria  
 Pfarrei Bern Heiligkreuz  
 Prof. Otto Beisheim Stiftung  
 Promotor-Stiftung  
 Rebag AG  
 Ref. Kirche Stadt Luzern

Ref. Kirchgemeinde Kulm  
 Ref. Kirchgemeinde Reinach-  
 Leimbach  
 Ref. Kirchgemeinde Tegerfelden  
 Ref. Kirchgemeinde Utzenstorf  
 Ref. Kirchgemeinde Zofingen  
 Reto und Sylvia Martignoni  
 Rieder Stiftung  
 Rey Ursula  
 Röm.-kath. Kirchgemeinde  
 Burgdorf  
 Röm.-kath. Kirchgemeinde  
 Dübendorf  
 Röm.-kath. Kirchgemeinde  
 Zürich St. Konrad  
 Röm.-kath. Pfarramt Ebikon  
 Röm.-kath. Pfarramt Kappel-  
 Boningen  
 Röm.-kath. Pfarramt Langenthal  
 Röm.-kath. Pfarramt St. Gallus  
 und Othmar  
 Röm.-kath. Pfarramt St. Johannes  
 Rondo AG  
 Rotary Stiftung Chur-Herrschaft  
 Rudolf und Silvia Klöti-Stiftung  
 Rüegg-Bollinger Stiftung  
 Rüttimann Theres  
 S. Eustachius Stiftung  
 Samariterverein Gipf-Oberfrick  
 Sarah Dürmüller-Hans Neufeld  
 Stiftung  
 Schätti, Lorenz & Partner AG  
 Scherler AG  
 Schmid Unternehmerstiftung  
 Schweiz. Mobiliar  
 Versicherungsgesellschaft AG

Schweiz. Stiftung für das  
 cerebral gelähmte Kind  
 Stadtcasino Baden  
 Stiftung Carl und Elise  
 Elsener-Gut  
 Stiftung NAK Humanitas  
 Stiftung Peter Brechtbühl  
 Stiftung Symphasis  
 Stiftung Visana plus  
 Stöckli + Eggimann Storen GmbH  
 Stucki Helen  
 Styner-Stiftung  
 Suter Franz  
 Swiss Life Stiftung «Perspektiven»  
 Thaler Thomas und Corinna  
 The Nielsen Company (Switzer-  
 land) GmbH  
 Tröhler Elfriede  
 Verein Lucerne Marathon  
 Werner Geissberger Stiftung  
 Widmer Hans  
 Wiest Therese  
 Wietlisbach Foundation  
 Winkler Hans Heinrich  
 Wittwer Daniel  
 Wyser AG  
 Zaugg Hans und Barbara  
 Zehnder Hans-Peter

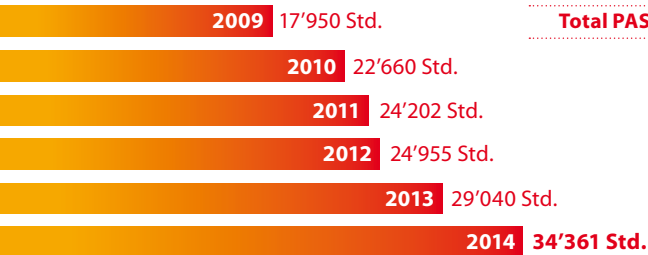
## Ferienwoche Walchwil

**Wir möchten uns bei allen  
Spendern, welche die  
Ferienwoche Walchwil  
mit CHF 200.– und mehr  
unterstützt haben,  
namentlich bedanken.**

Aargauische Gemeinnützige  
 Gesellschaft  
 Bühlmann-Kühni Stiftung  
 Gemeinde Walchwil  
 Familien Vontobel-Stiftung  
 Finanzverwaltung  
 Kanton Schwyz  
 Helfer und Schlüter-Stiftung  
 Kirchgemeinde  
 Oberdiessbach  
 Marlis und Hans Peter  
 Wüthrich-Mäder Stiftung  
 Palatin-Stiftung  
 Seraphisches Liebeswerk  
 Stiftung Helvetia Patria  
 Jeunesse  
 Stiftung Kastanienhof  
 Teamco Foundation Schweiz  
 Vrenjo-Stiftung

# Die Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz in Zahlen

## Leistungsstunden 2014 im Vergleich



## Bilanz

in Franken

	31.12.2014	31.12.2013	Abweichung
<b>AKTIVEN</b>			
A Umlaufvermögen	1'005'158.13	977'391.22	27'766.91
B1 Anlagevermögen	15'129.00	30'924.25	- 15'795.25
<b>Total AKTIVEN</b>	<b>1'020'287.13</b>	<b>1'008'315.47</b>	<b>11'971.66</b>
<b>PASSIVEN</b>			
C Kurzfristiges Fremdkapital	- 404'776.33	- 472'933.60	68'157.27
D Langfristiges Fremdkapital	- 15'000.00	- 15'000.00	0.00
E Fondskapital	- 507'096.01	- 451'337.53	- 55'758.48
F Organisationskapital	- 71'044.34	- 23'293.00	- 47'751.34
+ Jahresverlust / - Jahresgewinn	- 22'370.45	- 45'751.34	23'380.89
Total Organisationskapital	- 93'414.79	- 69'044.34	- 24'370.45
<b>Total PASSIVEN</b>	<b>- 1'020'287.13</b>	<b>- 1'008'315.47</b>	<b>- 11'971.66</b>

# Betriebsrechnung 01.01. - 31.12.2014

in Franken

<b>A Erträge</b>	
Erträge aus erbrachten Leistungen	2'790'444.25
Erträge aus nicht zweckgebundenen Spenden	531'390.35
<b>Total Erträge</b>	<b>3'321'834.60</b>
<b>B Aufwand für die Leistungserbringung</b>	
Materialaufwand	-228'904.12
Personalaufwand	- 2'674'924.24
Raumaufwand	- 37'572.00
Unterhalt, Rep., Ersatz, Leasing	- 34'977.60
Fahrzeug- und Transportaufwand	0.00
Sachversicherungen	- 7'366.76
Energie- und Entsorgungsaufwand	- 3'397.75
Verwaltungs- und Informatikaufwand	- 347'149.53
Werbeaufwand	- 28'592.35
Übriger Betriebsaufwand	- 5'362.60
Abschreibungen	- 20'880.00
<b>Total Aufwand für die Leistungserbringung</b>	<b>- 3'389'126.95</b>
<b>C Zwischenergebnis 1</b>	<b>- 67'292.35</b>

<b>D Finanzergebnis</b>	- 336.20
Ausserordentlicher Erfolg	89'999.00
<b>Total übriges Ergebnis</b>	<b>89'662.80</b>
<b>E Zwischenergebnis 2</b>	<b>22'370.45</b>
<b>F Fondsergebnis</b>	
Aufwand Fonds	- 267'789.22
Ertrag Fonds	325'547.70
<b>G Jahresergebnis 1</b>	<b>80'128.93</b>
<b>H Zuweisungen</b>	
davon Zuweisung an erarbeitetes freies Kapital	- 22'370.45
davon Zuweisung an erarbeitetes gebundenes Kapital	0.00
davon Zuweisung an zweckgebundene Fonds	- 55'758.48
davon Zuweisung an nicht zweckgebundene Fonds	- 2'000.00
<b>Jahresergebnis 2</b>	<b>0.00</b>

## Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Kind und Familie Schweiz KiFa für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.


Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

HTO TREUHAND AG



Markus Bracher  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Manuela Freni  
Zugelassene Revisionsexperten







Die Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz und Kinderspitex plus sind Zewo-zertifiziert, Mitglied des Verbandes Spitex privée Schweiz (ASPS) und der Kinderlobby Schweiz.

Treuhand leicht von der Hand





Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz  
Im Römerquartier 4a  
4800 Zofingen

Telefon 062 797 42 72  
Fax 062 797 82 88

[info@stiftung-kifa.ch](mailto:info@stiftung-kifa.ch)  
[www.stiftung-kifa.ch](http://www.stiftung-kifa.ch)

[info@kinderspitexplus.ch](mailto:info@kinderspitexplus.ch)  
[www.kinderspitexplus.ch](http://www.kinderspitexplus.ch)

[info@familienspitexplus.ch](mailto:info@familienspitexplus.ch)  
[www.familienspitexplus.ch](http://www.familienspitexplus.ch)

Spendenkonto: PC 60-74970-0  
IBAN CH95 0900 0000 6007 4970 0



**Kinderspitex-Hotline 079 832 51 88**  
**Sofortaufnahme von Kindern & Jugendlichen**